

Dokumentation der Informationsveranstaltung zur Unterkunft für Geflüchtete in der Bayreuther Straße am 21. März 2024

Impressum

Herausgeberin:

**Stadt Ludwigshafen am Rhein**

Bereich Kommunikation und Beteiligung

Sigrid Karck

E-Mail: sigrid.karck@ludwigshafen.de

Simone Müller

E-Mail: simone.mueller@ludwigshafen.de

Sandra Hartmann

E-Mail: Sandra.hartmann1@ludwigshafen.de

Telefon: 0621 504-3013

Postfach 21 12 25

67012 Ludwigshafen

[www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de)

Stand: April 2024

Erstellt durch:

**team ewen GbR**

Hügelstraße 19

64283 Darmstadt

Yvonne Knapstein

E-Mail: yvonne.knapstein@team-ewen.de

<b>Termin:</b>	Anwohnerversammlung, 21. März 2024, 18 –bis 20.15 Uhr
<b>Ort:</b>	Heinrich Pesch Haus, Ludwigshafen am Rhein
<b>Teilnehmende:</b>	Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck (Stadt Ludwigshafen) Sozialdezernentin Beate Steeg (Stadt Ludwigshafen) Baudezernent Alexander Thewalt (Stadt Ludwigshafen) Yvonne Knapstein (Moderation team ewen GbR) Jakob Lenz (Moderation team ewen GbR) Frederik Enger (team ewen GbR)
<b>Protokoll erstellt:</b>	26. März 2024, team ewen GbR



## Zur Ausgangslage:


Die Unterbringung von Geflüchteten ist eine Aufgabe, der sich die Stadt Ludwigshafen stellen muss. Sie ist gesetzlich dazu verpflichtet. Jeden Monat werden der Stadt vom Land Rheinland-Pfalz Geflüchtete zugewiesen, für die sie Unterkünfte bereitstellen muss. Der kommunale Wohnungsmarkt gibt dafür nicht genug Wohnraum her. Grundsätzlich steht in der Stadt Ludwigshafen zu wenig Wohnraum zur Verfügung. Dieser Mangel betrifft besonders den niedrigpreisigen Wohnungsmarkt. Die Stadt möchte dennoch keine Turnhallen, Säle oder Gemeinschaftshäuser für die Unterbringung von Geflüchteten belegen, um diese weiterhin nutzbar für Bürgerinnen und Bürger, die Sportvereine und das Gemeinschaftswesen zu haben.

Es gibt im Stadtgebiet bereits einige Standorte, die teilweise übergangsweise, teilweise auf Dauer geflüchteten Menschen eine Unterkunft bieten. Momentane temporäre Unterbringungen, wie zum Beispiel der Standort Walzmühle, müssen diesen Sommer wieder geräumt werden. Bis dahin ist es nicht möglich, alternativen Wohnraum für die Menschen zu finden. Daher braucht es weitere temporäre Einrichtungen. Wichtig ist, dass diese Unterkünfte zeitnah errichtet werden können. Bei der geplanten Unterkunft an der Bayreuther Straße ist diese Bedingung gegeben: Das Grundstück ist im Eigentum der Stadt Ludwigshafen, ein Bundesgesetz erlaubt die Bebauung ohne Bebauungsplan und auf der landwirtschaftlichen Fläche ist keine Artenschutzprüfung notwendig. All diese Faktoren beschleunigen die Bebauung und die anschließende Inbetriebnahme und machen den Standort somit unverzichtbar.

Der Standort an der Bayreuther Straße ist geprägt von dem Einweisungsgebiet Bayreuther Straße, welches sich gegenüber dem geplanten Standort der Unterkunft befindet. In diesem Einweisungsgebiet, bestehend aus den roten und den weißen Blöcken, kommen Menschen unter, welche ihre Wohnung verloren haben und auf dem Wohnungsmarkt keine passende Unterkunft mehr finden können. Die Gebäude weisen zum Großteil eine schlechte Bausubstanz auf und werden in den kommenden Jahren teilweise abgerissen und

neugebaut oder saniert werden. Auch dazu werden temporäre Unterkünfte errichtet werden, welche als Unterkunft der Bewohnerinnen und Bewohner während der Bauphase dienen sollen.

Um die Anwohnenden und besonders die Bewohnerinnen und Bewohner der Bayreuther Straße über die geplanten Veränderungen zu informieren, veranstaltete die Stadt Ludwigshafen am 21. März 2024 eine Informationsveranstaltung. Diese fand im Heinrich-Pesch-Haus, in unmittelbarer Nähe des Plangebiets, statt. Etwa 100 Menschen waren vor Ort, ein Großteil davon mit direktem Bezug zur Bayreuther Straße. Zusätzlich bestand die Möglichkeit die Veranstaltung digital über einen Livestream zu verfolgen, dieses Angebot nahmen etwa 40 Personen wahr. Der aufgezeichnete Livestream ist weiterhin abrufbar: [Dialog zur Unterkunft Bayreuther Straße - 21.03.2024 \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=...)

TOP	Inhalt
0	<p><b>Begrüßung und Einführung</b></p> <p>Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck eröffnet die Veranstaltung und begrüßt herzlich alle Bürgerinnen und Bürger, die Anwesenden Vertretungen der Stadt Ludwigshafen, unter anderem Sozialdezernentin Beate Steeg, Baudezernent Alexander Thewalt, sowie Vertreter des Polizeipräsidiums Rheinpfalz. Ebenfalls begrüßt sie die Moderation vom team ewen: Yvonne Knapstein, Jakob Lenz und Frederik Enger. Sie betont, dass in dieser Veranstaltung keine Frage unbeantwortet bleiben soll. Sie erinnert an die Wichtigkeit von ehrlichem, offenem und respektvollem Dialog. In der Veranstaltung soll die Situation in Ludwigshafen im Fokus stehen und es solle keine politischen Grundsatzdebatten geben. Steinruck erläutert, alle Ankündigungen und Planungen stellen das Ergebnis von intensiven Debatten und Abwägungen innerhalb des Stadtvorstandes dar. Die Stadt Ludwigshafen habe sich mit den Entscheidungen nicht leichtgetan, nun müssen die nötigen Maßnahmen ergriffen werden.</p>
1	<p><b>Unterkunft für Geflüchtete: Standort Bayreuther Straße</b></p> <p>Sozialdezernentin Steeg führt im Gespräch mit Moderatorin Yvonne Knapstein zur Situation der Flüchtlingsunterbringung in Ludwigshafen ein. Die Stadt bekomme monatliche Zuweisungen an Geflüchteten durch das Land Rheinland-Pfalz. Zusätzlich kämen die Geflüchteten aus der Ukraine dazu. Kurzfristig gelinge eine Unterbringung in den bestehenden Unterkünften, allerdings seien diese teilweise nicht mehr lange verfügbar oder bereits ausgelastet. Beate Steeg erläutert, dass derzeit auch für eine vorübergehende Nutzung in der Wollstraße der Standort erweitert werde sowie dass geplant ist, den bestehenden Standort am Rampenweg in Rheingönheim zu verdichten.. Bis das jedoch gelingen kann, brauche es temporäre Unterkünfte. Solch eine Unterkunft soll an der Bayreuther Straße, für die Dauer von drei Jahren, errichtet werden.</p> <div data-bbox="248 1509 970 1912" style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p><b>Standort Bayreuther Straße:</b> <b>Wo wird gebaut?</b></p> <p>Die geplante Unterkunft in der Bayreuther Straße entsteht auf einem Teil der Fläche „Kurze Rust“ (siehe Markierung auf dem Stadtplanauszug).</p>  </div> <p>Gebaut werde auf einer landwirtschaftlichen Fläche östlich der Bayreuther Straße mit Containern in Modulbauweise. Die Menschen werden von einer Sozialbegleitung betreut. Durch ein Angebot an Kursen, sollen nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch das Leben in Deutschland erlernt werden. Zur Gewährleistung der Sicherheit werde der Standort durch einen Sicherheitsdienst, betreut. Bei Bedarf stehe auch der Kommunale Vollzugsdienst und die Polizei zur Verfügung. An anderen Standorten, an denen Geflüchtete untergebracht worden sind, konnten sehr gute Erfahrungen gemacht werden, es gäbe so gut wie keine Beschwerden.</p>
	<p><b>Rückfragen aus dem Publikum</b></p>

## TOP Inhalt

Seitens der Anwesenden bestehen viele Rückfragen an die Stadt. Moderator Jakob Lenz sammelt diese per Mikrophon ein und bittet die Sprechenden kurz ihren Namen und Wohnort zu teilen. Die meisten Fragen befassen sich mit folgenden Thematiken:



### **Sicherheitsbedenken**

Ein Anwohner des Standorts Wollstraße berichtet von Ruhestörungen und äußert Bedenken bezüglich der Sicherheit und des Lärms in der Nähe seines Wohngebietes. Oberbürgermeisterin Steinruck und Sozialdezernentin Steeg verweisen auf die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Vollzugsdienst und der Polizei, um eine sichere Umgebung zu gewährleisten. Die Erfahrungen aus anderen Unterbringungen zeigen, dass ein Miteinander gut funktionieren kann. Sie betonen, dass bei Auffälligkeiten oder Ruhestörungen und auch bei weiteren Anliegen, welche die Unterbringung der Geflüchteten betreffen, sich die Bürgerinnen und Bürger an die Stadt Ludwigshafen per E-Mail [buergereinformati-on-asyl@ludwigshafen.de](mailto:buergereinformati-on-asyl@ludwigshafen.de) oder per Telefon unter 0621 504-3892 wenden sollen, damit man sich um Anliegen aus der Bürgerschaft kümmern könne.

### **Kostenübernahme**

Die Bürgerinnen und Bürger möchten wissen, wer die Kosten für die Unterbringung und Integration der Geflüchteten übernimmt. Es wird berichtet, dass die Stadt Ludwigshafen Finanzmittel von Bund und Land erhalte, die speziell für die Zwecke der Unterbringung von Geflüchteten bereitgestellt werden. Der kommunale Haushalt werde durch die entstehenden Kosten nicht belastet.

### **Herkunft der Geflüchteten**

Die Stadt erhalte vom Land regelmäßig vorab Informationen über die Herkunft und Anzahl der Geflüchteten, welche ihr durch das Land Rheinland-Pfalz zugewiesen werden. Derzeit seien es aktuell zum Großteil Menschen aus Syrien, Afghanistan und der Türkei. Dazu kommen noch geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Bei diesen Menschen sei die Situation grundsätzlich unklarer, da sie keine Asylanträge stellen müssen und andere Leistungssysteme in Anspruch nehmen können. Die Anreise dieser Menschen sei schwer vorherzusehen, somit sei auch die Planung ihrer Unterbringung schwieriger.

### **Auswahl des Standortes**

Viele Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger betreffen die Auswahl des Standortes an der

TOP	Inhalt
	<p>Bayreuther Straße. Die Vertretungen der Stadt berichten, dass sie das gesamte Ludwigshafener Stadtgebiet gescannt haben. Dabei wurde das gesamte Gebiet nach möglichen Standorten abgesucht, welche sich schnell realisieren ließen. Die Auswahl fiel aufgrund der Verfügbarkeit (Grundstück im Eigentum der Stadt) und der Eignung für temporäre Unterkünfte auf die landwirtschaftliche Fläche an der Bayreuther Straße. Kritisiert wird seitens der anwesenden Bürgerschaft, dass die sowieso schon angespannte soziale Situation am Standort Bayreuther Straße der weiteren Belastung durch mehr Menschen, welche ebenfalls auf soziale Unterstützung angewiesen sind, nicht gewachsen sei. Das Team der Stadt Ludwigshafen versichert, dass durch engmaschige soziale Betreuung, präsenten Sicherheitsdienst und ausgeweitete soziale Angebote die Situation im Einweisungsgebiet nicht belastet werde. Den Menschen im Einweisungsgebiet werde nichts weggenommen.</p>
3	<p><b>Sanierung Wohnblöcke Bayreuther Straße</b></p> <p>Baudezernent Alexander Thewalt berichtet von den geplanten baulichen Verbesserungen im Einweisungsgebiet der Bayreuther Straße. Aufgrund der schlechten baulichen Substanz sollen zunächst die roten Blöcke vollständig abgerissen und anschließend neugebaut werden. Während der Bauzeit sollen die Bewohnerinnen und Bewohner in temporären Unterkünften, welche auf der Fläche des Bolzplatzes errichtet werden sollen, unterkommen. Die Maßnahmen beginnen mit dem Abriss der Häuser Anfang 2025. Der Neubau startet 2025/2026.</p> <p>Im Anschluss sollen die weißen Blöcke Schritt für Schritt saniert werden – voraussichtlich 2027 bis 2029. Ziel der Stadt sei es, dass eine gute Wohnsituation geschaffen wird, in der die Menschen angenehm und sicher leben können.</p>
	<p><b>Rückfragen aus dem Publikum</b></p> <p>Auch im Anschluss an diese Informationen ist Raum für Fragen aus dem Publikum, welche sich mit folgenden Themen befassen:</p> <p><b>Zustand des Wohngebiets</b></p> <p>Mehrere Personen aus dem Publikum, welche selbst im Einweisungsgebiet leben, berichten von schlechten Zuständen und erhoffen sich eine kurzfristige Verbesserung der Situation. Besonders beklagt werden Schimmel in den Wohnungen, zu wenige Spielgeräte für die Kinder und schlechter Zustand des Asphaltes vor den Wohnungen, welcher bereits zu Stürzen geführt hätte. Die Stadt verspricht, sich den Themen anzunehmen und auch einzelnen Fällen nochmal nachzugehen. Gerade die Gefahr durch den Asphalt müsse kurzfristig beseitigt werden.</p> <p>Hinweis dazu mit Stand 3. April 2024: Der kritisierte schlechte Asphaltbelag am Weg zu den roten Blöcken wurde mittlerweile instandgesetzt.</p> <p><b>Leben während der Bauarbeiten</b></p> <p>Bürgerinnen und Bürger fragen, wie genau der Umzug ablaufe und wie die neuen Wohnungen aussehen werden. Baudezernent Thewalt kündigt eine gesonderte Öffentlichkeitsveranstaltung zu den Details der Bauphase und der Logistik der Umzüge Ende dieses Jahres an. Grundsätzlich werden die neuerrichteten Wohnungen einen modernen Standard haben und auch bei den Umzügen werde die Stadt die Bewohnerinnen und Bewohner unterstützen.</p> <p><b>Veränderungen im Einweisungsgebiet durch die Geflüchtetenunterkunft</b></p> <p>Immer wieder wird durch verschiedene Zuhörerinnen und Zuhörern das Bedenken geäußert, dass die zusätzlichen Menschen die Situation an der Bayreuther Straße zusätzlich belasten wird. Die Menschen, die in dem Einweisungsgebiet leben, haben keine weiteren Ressourcen und Kräfte, um sich um die Integration</p>

TOP	Inhalt
	<p>und Versorgung von weiteren hilfsbedürftigen Personen zu kümmern. Oberbürgermeisterin Steinruck betont, dass den Bewohnerinnen und Bewohnern nichts weggenommen werde. Sie berichtet von positiven Integrationsmaßnahmen und neu entstandenen Beziehungen, welche an anderen Standorten zustande gekommen seien. Sie verweist erneut auf das Sozial- und Sicherheitskonzept, welches den Standort unterstützen soll.</p> <p>Die Tafel in Ludwigshafen und die Ökumenische Fördergemeinschaft, welche bereits jetzt viel Unterstützung und soziale Arbeit im Einweisungsgebiet leisten, berichten von ihrer Sorge, dass sie durch den erhöhten Hilfsbedarf mit den Geflüchteten überfordert sein werden. Sie erhoffen sich klare und verlässliche Unterstützung von der Stadt, um mit der neuen Situation klarzukommen, und dass die zusätzliche Arbeit nicht zu Lasten der Ehrenamtlichen gehen dürfe.</p>
5	<p><b>Abschluss</b></p> <p>Die Oberbürgermeisterin dankt allen Anwesenden und betont das Engagement der Stadt, die Bedenken der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und gemeinsam Lösungen zu finden. Sie hebt positive Erfahrungen aus der Walzmühle hervor und verspricht, dass sich die Stadt um alle Belange kümmern wird.</p> <p>Die Veranstaltung endet mit dem Versprechen weiterer Gespräche und Maßnahmen, um die aktuelle Situation zu verbessern. Dies wurden seitens des Ortsvorstehers der Nördlichen Innenstadt, Osman Gürsoy, bekräftigt. Er wolle eine Sprechstunde in der Siedlung anbieten, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Gespräch zu bleiben und für deren Befürchtungen und Anliegen ansprechbar zu sein.</p> <p>Die Veranstaltung zeigt ein breites Spektrum an Themen und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger auf. Die Stadtverwaltung bemüht sich um transparente Kommunikation und die Integration von Geflüchteten, während sie gleichzeitig auf die Sorgen der Ludwigshafener Einwohnenden eingeht.</p>